

Pfingsten 28. 5. 2023

T.: 1. Kor.2, 12- 16

Gnade sei mit euch und Friede von Gott....

Ich will heute ein Loblied singen auf die Torheit.

Ja, Sie haben schon richtig gehört: Ich möchte heute Die Nichtschecker...die Nichtskapierer, oder die Nichtsmehrkapierer loben. Die Toren.

Die Allesabchecker, die Durchblicker...die brauche ich nicht zu loben. Die werden genug gelobt. Oder, die lassen sich genug loben. Die klopfen sich vor allem selbst oft und genug auf die Schulter...

Ja manchmal habe ich den Eindruck nur von Weisen umgeben zu sein.

Die Wirtschaftsweisen, die Erziehungsweisen, die Ehe- und Partnerschaftsweisen die Glaubens- und Religionsweisen, die Politikweisen...

Aber heute soll es anders sein.

Heute, da will ich ein Loblied auf die Toren singen. Die Umnebelten... Nichts anderes heißt Tor... Umnebelt...

Also, wenn Sie zu den Weisen gehören, zu denen, die nicht umnebelt sind, dann können Sie getrost weghören.

Heute ist Pfingsten, das ist das Fest der Toren...Der Umnebelten. „ Sie sind voll des süßen Weines...“ So lesen wir´ s in der Bibel. Das ist das Urteil der Durchblicker über die pfingstlich Begeisterten.

„Die sind ja völlig trulla, völlig umnebelt...“

Heute ist Pfingsten. Das Fest der Toren...Das Fest des törichten Geistes Gottes: „ Die Weisheit die vom Geist Gottes kommt ist für die Weisheitskategorien der Welt Torheit.... Nonsense ... so

sagt es uns der Apostel Paulus

Es ist töricht anzunehmen, daß sich der allmächtige und allwissende Gott, dieses große Etwas, dieser Weltenlenker, dieses Absolute... in einem Menschen in irgendeinem abgelegenen Winkel der Welt und der Weltgeschichte finden läßt. Ja, da muß einer schon sauber be- und umnebelt sein um das zu glauben...

Und Hand aufs Herz, wer von uns schaut in seinen Kleiderschrank um Gott zu finden...Made in China, made in Bangla Desh...Da stehen einzelne Menschen dahinter. Von uns aus betrachtet: Weit weg von uns in irgend einem Winkel dieser Erde...

Wohl nicht viele.

Und doch ist es so. In diesem ganz und gar nicht glorreichen Jesus, so kommt es mir vor, sagt uns Gott: „Ihr meint, ihr seid dann gut und ok, wenn ihr etwas geschafft habt, wenn ihr viel wisst, viel Bildung habt, schlaue Argumente findet und den anderen schwindlig redet. Ihr meint ihr seid dann gut und recht, wenn ihr auf alles eine Antwort habt und sei diese noch so waghalsig und zusammengezimmert...

Ihr vergesst eines, meine Lieben. Ihr vergeßt die Liebe...
Ich weiß schon, sie macht blind, sagt ihr.

Und da habt ihr recht. Ja, die Liebe umnebelt und macht wirklich blind.

Ja sie macht blind, sie ist blind für eure zynischen Argumente, warum es jemand nicht verdient habe, bei Euch leben zu dürfen Obwohl er doch zuhause in seinem Land nicht einmal mehr überleben kann. Von Leben gar nicht zu reden.

Ja, Sie ist blind für eure Eiertanzargumente, warum ein T- Shirt für 2, 99 schon in Ordnung geht. Ein absolutes Schnäppchen ist.

Nun die Liebe, ihr bemüht sie bei Hochzeitsreden und Ansprachen...Und ihr habt recht. Da gehört sie auch hin.

Aber, warum eigentlich, bemüht ihr sie nicht in eurem tagtäglichen Geschäft...

In euren Argumenten gegenüber Andersdenkenden und Andersgläubenden...

Im Umgang mit denen, die euch nerven...

Im Umgang mit denen, die Euch Unrecht getan haben...?

Oder in euren politischen Statements: Die Liebe zu den kommenden Generationen. „ Die Kinder sind unsere Zukunft.“ So heißt es dann wolkig bei Euch...

Ne, Freunde. Das ist nun denn wirklich Blödsinn. Das sind Menschen, die nicht dazu da sind, das zu richten, was Ihr versaubeutelt habt. „ Die Kinder sind nicht unsere Zukunft.“ Aber es ist unser Job ihnen eine Zukunft zu ermöglichen, sie nicht allein zu lassen und per Staatsanwalt unter Druck zu setzen... Geht' s noch..???

Ja, warum bemüht ihr die Liebe nicht so überhaupt...?“

Ja, warum eigentlich nicht...Haben Sie eine gescheite Antwort...? Wer ist jetzt der Tor und wer der Weise....? Wer ist der Dumme und wer der Gescheite....?

Wenn Durchblicker dann keinen Durchblick mehr haben, dann reden sie häufig ziemlich wolkig vom Paradigmenwechsel...

Heißt auf Deutsch: Änderung der Denke. Umdenken...

Die Bibel nennt' s knackig und einfach: Buße. Das heißt übersetzt nichts anderes als Umdenken.

Paradigmenwechsel eben.

Gott hat diesen Paradigmenwechsel schon mal für uns vollzogen: Er sendet seinen Geist, den Geist des Jesus v. Nazareth.

Diese neue Ideenquelle...Die können wir anzapfen...

Um zu verstehen. Durchzublicken...Pfingsten...

Das hört sich jetzt furchtbar gescheit an und elitär.

Die gescheiten Christen, die den anderen tumpen Toren jetzt mal sagen wo´s lang geht....

Ist es aber nicht. Denn dieses Wissen ist kein Herrschaftswissen, das die anderen klein macht, um selbst groß rauszukommen.

„ Wißt ihr nicht, daß Gottes Liebe zur Umkehr treibt....zum Paradigmenwechsel...“ So sagt es Paulus an andere Stelle.

Ich halte diesen Paradigmenwechsel für sehr pragmatisch. Liebe, das ist dabei nicht unbedingt das warme Gefühl ums Herz und großes Eiapopeia.

Nein. Es ist die nüchterne Einsicht, daß die ausgestreckte Hand und die Bitte um Vergebung, was ich in meinem Durchblickswahn alles vergeigt habe...oft die einzige Möglichkeit ist, den vermeintlichen Gegner an einen gemeinsamen Tisch zu kriegen. Damit beide zu leben haben. Der andere und ich...

Auch wenn ich dann ziemlich dumm dastehe...wer weiß..

Es ist das einzig gescheite, was ich tun kann....

Und Hand aufs Herze: Wie viel Durchblickskämpfe und Positionsdarlegungskrämpfe laufen doch letztlich über die immer gleichen Schienen in meinem seelischen Untergrund, ohne daß ich es immer richtig groß merke: Ich wurde nicht richtig anerkannt. Ich wurde nicht richtig verstanden. Ich habe die Wertschätzung nicht erhalten, die mir doch zukommt.

Daneben die Angst etwas zu verlieren, was mir so wichtig ist, das Gesicht, Geld, Ansehen, Lebensstil...was weiß ich nicht alles. Die Angst ein Verlierer zu sein...allein dazustehen... Im kleinen zwischenmenschlichen Bereich und im Großen des Zusammenlebens der Völker...

(Auch deshalb ist die ausgestreckte Hand und die Bitte um Vergebung so wichtig, daß endlich auch das ans Tageslicht kommt, was im Untergrund wabert und mein Verhalten beeinflußt...)

Die ausgestreckte Hand...zu den Kindern

Die ausgestreckte Hand...zum Ehepartner

Die ausgestreckte Hand...zum schwererziehbaren Jugendlichen

Die ausgestreckte Hand...zum nervigen Nachbarn

Die ausgestreckte Hand...zum absolutistischen Rechtgläubigen

Die ausgestreckte Hand...zum unerträglichen Prahlschwein

Die ausgestreckte Hand...zum Flüchtling an der nächsten Tür

Die ausgestreckte Hand... zu den armgemachten Staaten

Die ausgestreckte Hand...zu den islamischen Völkern

Die ausgestreckte Hand...zu der nächsten Generation

Die ausgestreckte Hand...mit der Bitte um Vergebung, und dem Versprechen sie zu unterstützen und alles zu unterlassen, was ihr Leben in noch mehr in klimatische Turbulenzen zwingt

Die ausgestreckte Hand...wer immer ihnen einfällt...

Die ausgestreckte Hand...vielleicht auch mal zur Abwechslung zu mir selber...

Dieser Weg kann lang sein...und dumm dastehen kann ich dabei auch noch...

Aber dieser Weg ist nicht so weit, wie der vom Himmel zu Erde, den Gott gegangen ist und immer noch geht...

Zu verlieren haben wir dabei nichts, aber doch so viel zu gewinnen. Immerhin Hände, die vorsichtig und behutsam

vielleicht ja doch nach den unseren greifen. Und froh sind, selbst endlich eine Hand zu haben.

Und den Durchblick, daß Gottes Liebe allen Menschen gilt.
Egal wie wir sie beurteilen.

Seine Liebe gilt den Prahlschweigern und Großsprechern, und
Möchtegernddurchblicker, und Angststreithanseln, und
Rechtgläubigen und Andersgläubigen und Ungläubigen und,
und...auch mir.

Ganz einfach weil er liebt und ernst nimmt. So ernst, daß er sich
auf unsere Position eingelassen hat, und uns dort abholt, damit
wir den Paradigmenwechsel vollziehen können und erkennen:
Dumm dazustehen ist manchmal ganz schön gescheit.
Blitzgescheit....Liebesgescheit..

Oder wie es der engagierte Christ und Kabarettist Hans- Dieter
Hüsch einmal gesagt hat:

Ich setze auf die Liebe
Das ist das Thema
Den Hass aus der Welt zu vertreiben
Die einen sagen es läge am Geld
Die andern sagen es wäre die Welt
Sie läg in den falschen Händen
Jeder weiß besser woran es liegt

Doch es hat noch niemand den Hass besiegt
Ohne ihn selbst zu beenden
Er kann mir sagen was er will
Er kann mir singen wie er's meint
Und mir erklären was er muss
Und mir begründen wie er's braucht
Ich setze auf die Liebe! Schluss!
Amen.